

DIGITALE BAUSTELLENDOKUMENTATION:

Gesetzliche Bestimmungen komfortabel erfüllt

Malermeister Manuel Schröder hält in seiner Fläming Malerei mit einer App nicht nur alle Besonderheiten und den Fortschritt von Baustellen in Bildern für sich und seine Mitarbeiter fest, sondern hat damit auch ein komfortables Werkzeug zur Erfassung von Gefährdungsbeurteilungen an der Hand.

Wandgestaltungen in Fresko-Technik, Fassadensanierung an denkmalgeschützten Gebäuden, mineralische Wärmedämmung an Neubauten: Die Angebotspalette der Fläming Malerei aus Treuenbrietzen ist breit gefächert. Manuel Schröder und sein dreizehnköpfiges Team haben schon so manches Schmuckstück aus dem Dornröschenschlaf geholt. Die Fläming Malerei kümmert sich um die Wünsche von privaten und gewerblichen Kunden sowie von öffentlichen Auftraggebern. Sie ist Partner im Netzwerk „Mein Maler“, in dem sich deutschlandweit Malerbetriebe zusammengeschlossen haben. Der Malermeister denkt innovativ, ihm ist neben handwerklich erstklassiger Arbeit wichtig, seinen Betrieb möglichst effizient zu organisieren. Dafür nutzt er unter anderem die Möglichkeiten der Digitalisierung. Seine Branchensoftware bietet hierfür eine Vielzahl von Apps, die mit dem Programm im Büro eng verknüpft sind. „Die Baustellendokumentation läuft bei uns beispielsweise komplett digital“, erläutert Schröder. „Das garantiert eine sehr gute Übersicht, alle sind bestens informiert.“

Fotos und Infos – anschaulich gebündelt

Das ermöglicht die WinWorker Software mit einer mobilen Anwendung. „Ich mache bei der ersten Begehung Fotos mit Smartphone oder Tablet auf der Baustelle, um alle Besonderheiten zu erfassen. Alle Dateien werden in einem digitalen Katalog zur Baustelle gebündelt.

Zum Start des Projekts bespricht der jeweilige Vorarbeiter alles mit den Mitarbeitern. Ergänzend dazu schicken wir dann noch sämtliche Infos und Bilder auf die Smartphones des Teams. So weiß jeder, wie die Räumlichkeiten aussehen, wie viel Platz auf der Baustelle ist und so weiter.“ Zu den Dokumentationen können auch eingescannte Baupläne hinzugefügt werden. Diese kann der Malermeister mit Hinweisen, Numerierungen, farblichen Hervorhebungen und Skizzen anreichern.

— Anzeige —



COMPUTERN
MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE

Software-Details im Vergleich für nur 25,- €:

Bestellung direkt per Mail an redaktion@cv-verlag.de oder per Fax an 089/544 656-50



Alle Dateien werden
in einem digitalen
Katalog zur Baustelle
gebündelt ...

Mit der Baustellendoku haben alle Beteiligten Zugriff auf die wichtigsten Informationen zum Projekt. (Foto: WinWorker)

Wenn die Arbeiten dann losgegangen sind, können die Mitarbeiter die Dokumentation vor Ort ergänzen, zum Beispiel, wenn im Zuge der Arbeiten unter einer Tapete Schimmel gefunden wird, auch Sprachnotizen sind möglich. Manchmal gibt es auch eine gesonderte Doku zum Projektverlauf: Dort wird vermerkt, was täglich geschafft wurde, wie weit die Arbeit fortgeschritten ist, ob sich eventuell Änderungen zum ursprünglichen Auftrag ergeben haben und vieles mehr. „Vor allem für langfristige Projekte wie Wärmedämmungen oder Fassadengestaltungen bietet sich dieses Vorgehen an. Die Zusammenstellung bildet auch eine wichtige Basis für die Rechnungslegung“, erläutert Manuel Schröder. „Wichtig ist, daß die Dokumentationen ganz gezielt erstellt werden, man sollte es nicht übertreiben und die Mitarbeiter damit überfordern.“

Obligatorische Vorgaben – gut umgesetzt

Die Baustellendokumentation kommt in Treuenbrietzen noch in einem anderen Fall zum Einsatz: für die obligatorischen Gefährdungsbeurteilungen. Mit Ihnen werden relevante Gefährdungen für die Mitarbeiter dokumentiert sowie Maßnahmen gegen die Gefährdung aufgeführt. Sie basieren unter anderem auf dem Arbeitsschutzgesetz. Jeder Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, sie anzulegen und dann die Mitarbeiter zu unterweisen. Anschließend müssen die Mitarbeiter die Unterweisung bestätigen. Manuel Schröder freut sich, daß ihm und seinem Team die

bürokratische Aufgabe erleichtert wird: „Wir sind froh, daß wir jetzt auch diese gesetzlichen Vorgaben mittels unserer Software umsetzen können. Meine Mitarbeiterin Katrin Friedrich, ebenfalls Malermeisterin, ist für diesen Part zuständig und erstellt die Gefährdungsbeurteilungen zu den Projekten in der Software.“ Sie kann die hinterlegten Standardtexte der Berufsgenossenschaft (BG) nutzen oder individuelle neu anlegen. Auch die Anbieter von MSD-malerstammdaten.de bieten eigens für Maler angepaßte Gefährdungsbeurteilungen.

Die Beurteilungen werden zum Start des Projekts als PDF-Datei an die Mobilgeräte aller beteiligten Mitarbeiter für eine Unterweisung gesendet. Mittels der sogenannten „Aufgaben“ in der WinWorker App können Handwerksmeister sich von ihren Mitarbeitern bestätigen lassen, daß sie die Unterweisung erhalten und gelesen haben. In einem Bericht wird dann die Lesebestätigung ausgegeben. Damit weiß der Chef Bescheid, und es ist alles nach den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. „Für uns bedeutet das einen wesentlich geringeren Aufwand und weniger Papierkram. Und eine insgesamt höhere Sensibilität unserer Mitarbeiter gegenüber den Gefahren, die auf Baustellen auftreten können – sei es beim Arbeiten auf Leitern und Gerüsten oder bei der Verarbeitung der verschiedensten Materialien.“



Manuel Schröder ist Malermeister, Betriebswirt und „Käpt'n der Farbenmeere“
Foto: Fläming Malerei

Noch Fragen?

www.mein-maler/flaeming-malerei.de; www.winworker.de

— Anzeige —



Zeiterfassung mobil...

... und im Büro ■ auf Smartphones, Tablets, Notebooks, PC
Zeiten buchen, überwachen und abrechnen ■ Service rundum

■ Syka-Soft GmbH & Co. KG · Gattingerstraße 11 · 97076 Würzburg · Tel. 0931-299 14-0 · Fax: 0931-299 14-30 · E-Mail: info@sykasoft.de · www.sykasoft.de

sykasoft.